



A Acute
M Myocardial
I Infarction in
S Switzerland



Cardiocentro Ticino, Lugano
28.09.2012

DAS SCHWEIZERISCHE HERZINFARKTREGISTER “AMIS Plus” ERFASST DEN 40'000. PATIENT Ein Meilenstein in der Behandlung von Herzinfarkt in der Schweiz

Das schweizerische Herzinfarktregister „AMIS Plus“ hat den 40'000. Patient erfasst - ein Ziel, welches das Register zur grössten Beobachtungsstudie in der Schweiz und weltweit zu einer der grössten Studien zum Thema Herzinfarkt macht.

Was ist das Herzinfarktregister und welchen Nutzen bringt es uns? Das AMIS Plus Register ist ein nationales Projekt der drei schweizerischen ärztlichen Gesellschaften für Innere Medizin, Kardiologie und Intensivmedizin. Seit 1997 erfasst das Register in Zusammenarbeit mit 81 Schweizer Spitälern (unter anderem dem Cardiocentro Ticino) Daten von Patienten, welche aufgrund eines akuten Herzinfarktes hospitalisiert und behandelt wurden. Dank dieser riesigen Datenbank (ca. 230 Variablen pro Patient) ermöglicht das Projekt - welches hauptsächlich durch private Gelder und der Industrie finanziert ist – die Ausprägung und Behandlung von akuten koronaren Herzerkrankungen in der Schweiz sehr exakt zu beschreiben.

AMIS plus wird von nationalen und internationalen medizinischen Gremien zu Recht als bedeutendes epidemiologisches Instrument mit grossem wissenschaftlichen Wert angesehen. Die zahlreichen Studien, welche aus diesem Projekt entstanden sind, liefern sehr wichtige Erkenntnisse über die Behandlung und das Management des akuten Koronarsyndroms, welches die Haupttodesursache in den industriellen Ländern darstellt.

Hier einige Beispiele: Beim Analysieren der vorhandenen Daten werden klare Behandlungsunterschiede innerhalb homogener Bevölkerungsgruppen sichtbar; in anderen Worten, das Alter und das Geschlecht eines Patienten beeinflussen die Therapiewahl des behandelnden Arztes.

Zusätzlich zur Bestätigung, dass Diabetes eine wichtige prognostische Rolle spielt, konnte für Rauchen und Hypercholesterinämie gezeigt werden, dass die Patienten mit diesen Risikofaktoren beim Auftreten eines Herzinfarktes jünger sind. Bei Rauchern beispielsweise scheint der erste kardiale Event 9 Jahre früher aufzutreten.

Ausserdem ermöglichen die Analysen der AMIS Daten die Auswirkungen und die Rolle der verschiedenen Herzinfarkt-Behandlungen zu beobachten: von Medikamenten mit myokardschützender Wirkung bis hin zur antiaggregations-antikoagulations-Therapie und zur primären koronaren Dilatation im Falle eines Notfalls. Letzteres beispielsweise konnte als Therapie erster Wahl für alle Patienten mit akuten koronaren Herzerkrankungen bestätigt werden. Die Effektivität konnte über die Zeit in verschiedenen Sub-Gruppen gezeigt werden, auch bei Patienten welche sich initial in einem kritischen klinischen Zustand befanden.

Abschliessend noch Erkenntnisse einer kürzlich veröffentlichten Studie: Diese betonte die entscheidende Rolle von Öffentlichkeitskampagnen auf die Reduktion der Zeitverzögerung bis zum Spitaleintritt – die letzte Hürde, welche es in der aktuellen Behandlung vom akuten Herzinfarkt zu überwinden gilt.

Dank der exzellenten Arbeit aller involvierten Spitäler und Koordinationszentren wurde das Schweizerische Herzinfarktregister ein unverzichtbares Werkzeug zur Beobachtung von Herzinfarktpatienten und deren Behandlung. Es ist ein echter Schweizer Juwel, welcher mit Stolz verteidigt und auch finanziell unterstützt werden sollte. Nur so kann das Projekt in den folgenden Jahren weiter wachsen und Erkenntnisse zum Nutzen unserer Bevölkerung und der internationalen medizinischen Gremien hervorbringen.